

02.12.2024

## Aktuelle Stunde

auf Antrag  
der Fraktion der SPD

### **Wirtschaftskrise und Stellenabbau in Nordrhein-Westfalen – Landesregierung muss endlich gegensteuern!**

Nordrhein-Westfalens Wirtschaft kriselt – das zeigen die jüngsten Zahlen des RWI-Leibniz Instituts für Wirtschaftsforschung<sup>1</sup>: Die von der Landesregierung am 26. November 2024<sup>2</sup> veröffentlichte Prognose für die Wirtschaft Nordrhein-Westfalens im nächsten Jahr muss im Vergleich zu den Zahlen aus dem Sommer mehr als halbiert werden.<sup>3</sup> Zudem muss festgestellt werden, dass der Zuwachs der nordrhein-westfälischen Wirtschaft (+0,7 Prozent) noch niedriger als der im September ausgerechnete Bundesschnitt (+0,9 Prozent) sein wird.<sup>4</sup> Stefan Hagen, Vize-Präsident der Industrie- und Handelskammer NRW, führt in der Berichterstattung vom 27. November 2024 weiter aus, die Wirtschaft in NRW drohe noch tiefer in die Krise zu rutschen.<sup>5</sup>

Beispiele für die wirtschaftliche Schieflage Nordrhein-Westfalens, welche in dem aktuellen Bericht des RWI-Leibniz Instituts beschrieben wird, finden sich jetzt schon zuhauf: So hat ausweislich aktueller Medienberichterstattung vom 26. November 2024 die Firma Gerhards Kunststofftechnik aus Lüdenscheid Insolvenz angemeldet.<sup>6</sup> Ca. 1.500 Beschäftigte müssen nun den Verlust ihres Arbeitsplatzes fürchten. Betroffen sind unter anderem auch die Standorte in Lüdenscheid, Altena und Ibbenbüren in Nordrhein-Westfalen, an welchen Gerhards Produkte für die Automobilindustrie fertigt. Dabei reiht sich diese Insolvenzanmeldung in weitere Hiobsbotschaften aus der nordrhein-westfälischen Wirtschaft ein: Ob Miele, Coca-Cola, Thyssenkrupp Steel oder Ford – viele Unternehmen planen aktuell Stellenstreichungen in Nordrhein-Westfalen. Besonders die Automobilindustrie ist momentan hart getroffen. Nach der Ankündigung von Ford, in Köln rund ein Viertel der Belegschaft zu streichen, trifft es mit Gerhards einen weiteren Akteur der Automobilbranche.

---

<sup>1</sup> <https://www.wirtschaft.nrw/system/files/media/document/file/konjunkturbericht-nrw-24-3.pdf>

<sup>2</sup> [https://www.land.nrw/pressemitteilung/nrw-konjunkturbericht-des-rwi-leibniz-instituts-vorgelegt-5#:~:text=absehbar%20wieder%20an,-,F%C3%BCr%20dieses%20Jahr%20rechnet%20das%20RWI%20E2%80%93%20Leibniz%20Institut%20f%C3%BCr%20Wirtschaftsforschung,\(%2D0%2C1%20Prozent\).](https://www.land.nrw/pressemitteilung/nrw-konjunkturbericht-des-rwi-leibniz-instituts-vorgelegt-5#:~:text=absehbar%20wieder%20an,-,F%C3%BCr%20dieses%20Jahr%20rechnet%20das%20RWI%20E2%80%93%20Leibniz%20Institut%20f%C3%BCr%20Wirtschaftsforschung,(%2D0%2C1%20Prozent).)

<sup>3</sup> <https://www.rundschau-online.de/region/dpa-nrw/kein-licht-in-sicht-nrw-konjunkturprognose-halbiert-906973>

<sup>4</sup> <http://intranet.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/PPRLT124212.pdf>,  
Presseschau des Landtags NRW, 27. November 2024, S. 9

<sup>5</sup> <http://intranet.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/PPRLT124212.pdf>,  
Presseschau des Landtags NRW, 27. November 2024, S. 14

<sup>6</sup> <https://www1.wdr.de/nachrichten/westfalen-lippe/gerhards-zulieferer-autos-pleite-100.html>

Nach den neusten Zahlen, Insolvenzanmeldungen und Stellenstreichungen muss festgehalten werden, dass die Wirtschaft und die Arbeitsplatzsicherheit in Nordrhein-Westfalen gefährdet sind. 46 Prozent der Unternehmen wollen ihre Investitionen auf einem gleichbleibenden Niveau halten, während ein knappes Drittel (32 Prozent) sogar von einer Reduzierung der Investitionen in Nordrhein-Westfalen sprechen. Nur noch jedes zehnte nordrhein-westfälische Industrieunternehmen berichtet von guten Geschäften. Ein historischer Tiefstand. Der Anteil der Betriebe mit einer schlechten Geschäftslage bleibt mit 38 Prozent hoch und auf ähnlichem Niveau wie im Frühjahr 2024 (40 Prozent).<sup>7</sup>

Seit Schwarz-Grün regiert, geht es mit der nordrhein-westfälischen Wirtschaft bergab. Der bereits vollzogene oder angekündigte Stellenabbau in Nordrhein-Westfalen bei Vallourec in Düsseldorf und Mülheim an der Ruhr (2300 Stellen), bei ZF in Eitorf und Gelsenkirchen (bis zu 940 Stellen) oder bei Flender (bis zu 500 Stellen) sind daher nur die Spitze des Eisbergs. In der jüngsten Berichterstattung vom 26. November 2024 wird deshalb schon vor dem drohenden Absturz gewarnt.<sup>8</sup> Doch statt einen zukunftsorientierten Plan vorzulegen, die Wirtschaft anzukurbeln und für eine nachhaltige Arbeitsplatzsicherung zu kämpfen, belässt es die Landesregierung jedoch bei Worthülsen und Betroffenheitserklärungen.

Auf Grund der neusten Prognose des RWI-Leibniz Instituts sowie den aktuellen Meldungen rund um Gerhardt muss sich der Landtag mit diesen wichtigen Themen in einer Aktuellen Stunde befassen.

Jochen Ott  
Ina Blumenthal  
Lisa-Kristin Kapteinat  
Alexander Vogt  
Lena Teschlade  
André Stinka

und Fraktion

---

7

<https://www.ihk.de/blueprint/servlet/resource/blob/6287288/7683af25e1ce8cb4abbd94aea31298f7/konjunkturbericht-herbst-2024-data.pdf>

<sup>8</sup> <https://www.waz.de/politik/article407766242/krise-bei-thyssenkrupp-und-ford-warum-nrw-der-absturz-droht.html>